Dr. h. c. Ernst Geiger

Autor(en): **Hagen, C.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **40 (1972)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

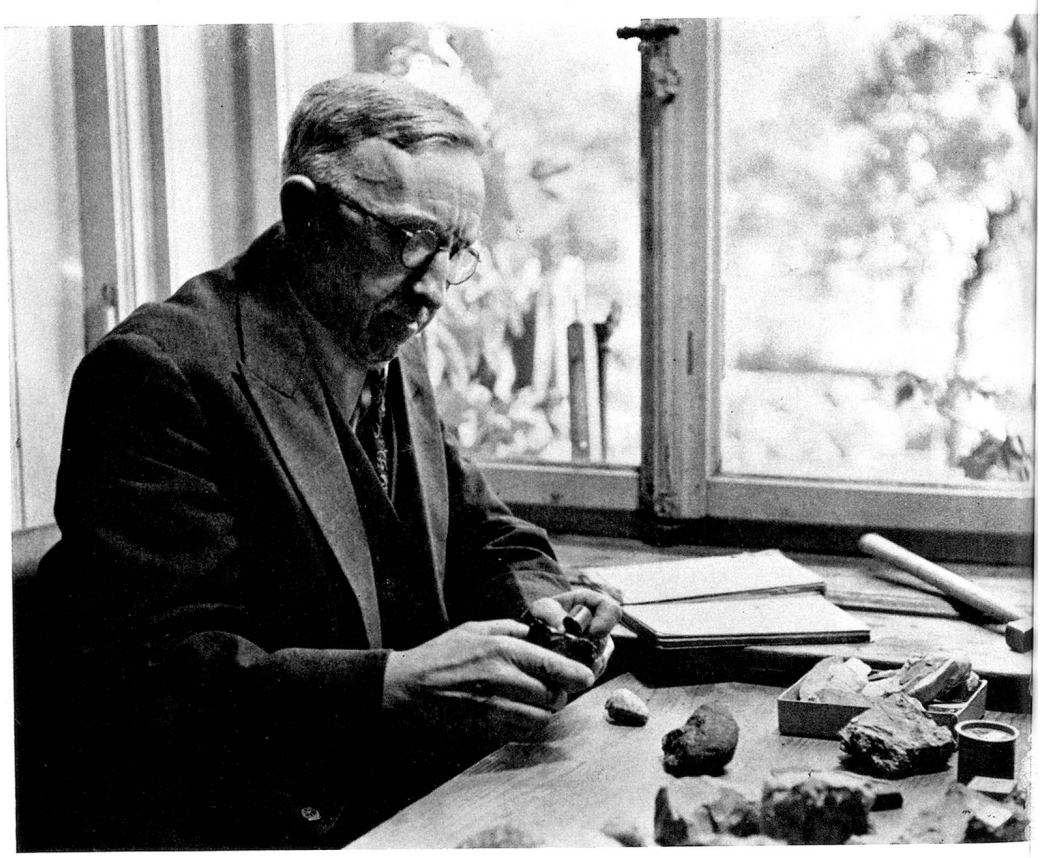
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. h. c. Ernst Geiger

1885–1969



«Jeder denkende Mensch, der durch seinen Beruf in einen engeren Kreis des Schaffens gebunden ist, wird das Bedürfnis haben, in seinen Mussestunden aus diesem heraus in einen anderen Gedankenkreis zu kommen.» Mit diesen Worten beginnt Ernst Geiger im Thurgauer Jahrbuch von 1946 einen Aufsatz über «Das Arbeitsfeld des Geologen im Thurgau». Kaum ein anderer Satz konnte das Wirken Dr. Geigers klarer zum Ausdruck bringen als diese Zeilen. Sie zeigen uns die beiden Kreise, denen der Verstorbene sein Leben widmete: die Schule und die Natur.

Dr. Ernst Geiger wurde am 18. Juli 1885 geboren. Als sechsundzwanzigjähriger Sekundarlehrer begann er in Hüttwilen seine Lehrtätigkeit. Anfangs war die Sekundarschule Hüttwilen eine Gesamtschule; Dr. Geiger unterrichtete also nicht nur in allen Fächern, sondern auch in allen Klassen. Während 45 Jahren vermittelte er Hunderten von Mädchen und Burschen aus dem Seebachtal seine Kenntnisse. Die menschliche Wärme, die in Dr. Geigers Schulstube ständig gegenwärtig war, trug wesentliches dazu bei, dass die Beziehungen zu seinen Schülern über die Schulzeit hinaus nicht abrissen. In stiller Freude hat er die Wege seiner Ehemaligen verfolgt.

Darüber hinaus schenkte er einen nicht geringen Teil seines Lebens seinem zweiten «Gedankenkreis», der Geologie. Ungezählte Male ist er mit Pickel und Rucksack von Hüttwilen aus in Kiesgruben und Tobel gezogen, um da Zeugen der erdgeschichtlichen Vorgänge zu sammeln. Anfangs bedeutete die Geologie für den Hüttwiler Sekundarlehrer lediglich ein Hobby; später aber betrieb er seine Studien je länger je ernsthafter. Seine nimmermüde Forschungsarbeit wird von den Fachleuten hoch geschätzt. So wurde ihm – am 13. November 1948 – von der ETH Zürich der Doktortitel ehrenhalber verliehen. Diese Würde hat Dr. Geiger bescheiden getragen.

Ein besonders wichtiges Anliegen war für Dr. Geiger die Mitarbeit in der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft. Während vollen 53 Jahren hat er dieser Vereinigung die Treue gehalten. Von 1923 bis 1964 gehörte er dem Vorstand an, und bis zu seinem Tode diente er der Naturschutzkommission als geologischer und petrographischer Sachbearbeiter. In dieser Eigenschaft hat er sich besonders um die Erhaltung und Bestimmung der Findlinge im Thurgau grosse Verdienste erworben. Siebenundzwanzig, zum Teil sehr umfangreiche Publikationen zeugen von der Lebensarbeit des Verstorbenen. Im Jahre 1955 hat die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft die Lebensarbeit von Dr. Geiger mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Wir haben in Dr. Ernst Geiger einen Mann verloren, der uns in vorbildlicher Weise Gewissenhaftigkeit und Ausdauer vorgelebt hat. Seine Menschlichkeit wird seinen Schülern, Freunden und Bekannten in tiefer Erinnerung bleiben.

Nach einem Nachruf von -r in der Thurgauer Zeitung Nr. 88/1969 von C. Hagen bearbeitet.

Publikationen von Dr. h. c. Ernst Geiger

1 1922 Erratische Blöcke in der Umgebung von Hüttwilen.
Mitt. der Naturf. Ges. des Kts. Thurgau. Heft 24.

2 1924 Der Block von Pfyn. Eine gesteinskundliche Studie.
Mitt. der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft. Heft 25.

3 1926 Der rote Hornsteinfindling von Steckborn.
Mitt. der Naturf. Ges. im Kanton Thurgau. Heft 26

4 1928 Petrographische Untersuchungen an kristallinen Geröllen des jüngeren Deckenschotters.
Mitt. Thurg. Naturf. Ges. Heft 27.

5 1930 Die Zusammensetzung thurgauischer Schotter.
Mitt. der Thurg. Naturf. Ges. Heft 28.

6 1932 Der Block von Berg.
Mitt. der Thurg. Naturf. Ges. Heft 29.

7 1933 Petrographie der Molasse.
Mitt. der Thurg. Naturf. Ges. Heft 29.

8 1934 Von den Steinen.
Jahrbuch der Thurg. Sekundarlehrerkonferenz.

9 1936 Ein Zeuge der Eiszeit im Lauchetal.
Mitt. der Thurg. Naturf. Ges. Heft 30.

10 1938 Über Vorkommen und Bildung des Pyrits im allgemeinen und im besonderen in der thurgauischen Molasse.
Mitt. der Thurg. Naturf. Ges. Heft 31.

11 1939 Geologische Wanderungen im Thurgau.
Jahrbuch der ostschweiz. Sekundarlehrerkonferenzen.

12 1940 Die erratischen Blöcke im mittleren und untern Kantonsteil.
Mitt. der Naturf. Ges. des Kantons Thurgau. Heft 32.

13 1943 Erläuterungen zum geologischen Atlasblatt 56–59 Pfyn–Märstetten–Frauenfeld–Bussnang mit Anhang über Sedimentpetrographische Untersuchungen der obern Süsswassermolasse und der pleistocaenen Ablagerungen im Thurgau.
Geolog. Kommission der S.N.G.

14 1946 Vom Arbeitsfeld des Geologen im Thurgau.
Thurg. Jahrbuch 1946.

15 1947 Die erratischen Blöcke und Gesteine im Thurtal.
Mitt. der Thurg. Naturf. Ges. Heft 34.

16 1948 Untersuchungen über den Geröllbestand im Rheingletschergebiet.
Schweiz. mineralogische und petrographische Mitt. Bd. 28, Heft 1 (Festschrift Prof. Niggli).

17 1949 Mineralien, Gesteine und Erze im Unterricht.
Jahrbuch der ostschweiz. Sekundarlehrerkonferenz.

18 1949 Geologie vom Ottenberg.
Heimatblätter des Thurgauer Tagblattes.

19 1950 Eine Gletschermühle im Thurgau.
Thurg. Jahrbuch 1950.

20 1952 Das Bodenseegebiet im Eiszeitalter.
Schweiz. Bodenseezeitung.

21 1954 Erratische Blöcke und ihre Heimat.
Thurgauer Zeitung.

22 1955 Der Block von Oberhausen. Petrographische mikroskopische Studie.
Mitt. der Thurg. naturf. Ges. Heft 37.

23 1959 Zeugen aus uralter Zeit am Schlossturm Frauenfeld.
Thurgauer Zeitung.

24 1959 Eiszeitfracht nördlich Neukirch an der Thur.
Mitt. der Thurg. naturf. Ges. Heft 38.

25 1959 Geologie des Lauchetales.
Festschrift zur 100-Jahrfeier der Sekundar-Schule Affeltrangen.

26 1961 Eiszeitfracht vom Stacherschulhausplatz Arbon.
Oberthurgauer.

27 1961 Wie das Stammertal entstand.
Beitr. im Heimatbuch: Mein Stammertal (1200 Jahre Stammheim)

28 1961 Nur ein Stein.
Beitrag in der Gedenkschrift 1200 Jahre Basadingen.

29 1961 Der Geröllbestand des Rheingletschergebietes im allgemeinen und im besonderen um Winterthur.
Mitt. der naturwiss. Ges. Winterthur. Heft 30.

30 1966 Die erratischen Blöcke im Thurgau.
Mitt. Thurg. naturf. Ges. Heft 39.

31 1968 Blatt 1054 Weinfelden des Geologischen Atlas der Schweiz mit Erläuterungstext.

32 1969 Der Geröllbestand des Rheingletschergebietes im Raum nördlich von Bodensee und Rhein.
Jahresheft des Geologischen Landesamtes in Baden-Württemberg (Freiburg im Breisgau) Bd. 11.